

Kommunikation und Kooperation in Knowledge Communities

P. Mambrey¹, V. Pipek², M. Won³ und V. Wulf⁴

¹ GMD - FIT.CSCW, St. Augustin &

Internationales Institut für Sozio-Informatik, Bonn (mambrey@gmd.de)

² ProSEC, Institut für Informatik III, Universität Bonn (pipek@cs.uni-bonn.de)

³ ProSEC, Institut für Informatik III, Universität Bonn (won@cs.uni-bonn.de)

⁴ ProSEC, Institut für Informatik III, Universität Bonn &

Internationales Institut für Sozio-Informatik, Bonn (volker@cs.uni-bonn.de)

1 Abstract

Im Workshop sollen sich Forscher und Praktiker zusammenfinden, die sich mit der Wissenskommunikation und -kooperation in virtuellen Verbänden beschäftigen. Im Gegensatz zu Organisationen mit stabilen Strukturen und Prozessen ist die Wissenskommunikation in Verbänden durch die Volatilität von Beziehungen und die gering ausgeprägten Strukturen wesentlich schwieriger sozio-technisch zu unterstützen. Es handelt sich bei der Wissenskommunikation in virtuellen Verbänden um dynamische, verteilte, zu erschließende Wissenslandschaften und nicht um fest umrissene Aufgaben und Strukturen.

Entsprechend der auf internationaler Ebene unter dem Stichwort "Community Informatics" oder "Knowledge Communities" diskutierten Formen der Wissenskommunikation und -kooperation in eher schwach oder gar nicht organisierten Verbänden ist es das Ziel des Workshops, in diesem noch jungen Forschungszweig einen Abgleich zwischen Problemen aus der Praxis und existierenden Ideen und Konzepten aus der Forschung herbeizuführen und zur Klärung folgender Fragen beizutragen:

- Welche Faktoren können Wissenskommunikation motivieren? Wie können diese Faktoren gestärkt werden (technisch, organisatorisch)?
- Wie kann Wissen kollaborativ entstehen? Welche Faktoren beeinflussen Effizienz und Effektivität dieses Prozesses?

- Wie können/müssen Werkzeuge aussehen, die die Wissenskommunikation und Wissensarbeit unterstützen (Sichtbarkeit von Wissen und Experten, Sichtbarkeit von Wissensnachfrage)?
- Welche Grenzen und Möglichkeiten bieten moderne Technologien bei der Einbindung schwach motivierter Nutzergruppen ("casual user")?
- Welche Rolle spielt das Engagement einzelner Mitglieder einer Knowledge Community für den Wissenskommunikationsprozess als Ganzem?

Unter den Begriffen „Wissenskommunikation und -kooperation“ sollen hier sowohl Aktivitäten computerunterstützten kooperativen Lernens als auch kurz-, mittel- und langfristig wirkende Aktivitäten problemorientierten Wissensmanagements verstanden werden. "Virtuelle Verbünde" bezeichnen neben virtuellen Unternehmen/Organisationen auch ortsbezogene virtuelle Gemeinschaften (Geographical Virtual Communities, z.B. Digitale Städte, Bürgernetze) und rein-virtuelle Gemeinschaften (Virtual Communities, z.B. MUD-User).

Neben der Unterstützung der "eigentlichen" Wissenskommunikation und -kooperation im jeweiligen Interessengebiet ist auch das Wissen über die Funktionalität der als Medium dienenden Technologie (Hardware und Software) durch geeignete Gestaltungsmaßnahmen ein interessanter Diskussionsgegenstand.